

# Besondere Geschäftsbedingungen für den Service WBCI-Zertifikate

Gültig ab 01.12.2021



## 1 Gegenstand der Bedingungen

1.1 Nachfolgende Bedingungen regeln das zwischen outbox AG (nachfolgend: outbox) und dem Auftraggeber begründete Vertragsverhältnis der Nutzung der elektronischen Vorabstimmungsschnittstelle („WBCI“) zum Zwecke der Datenübermittlung im Rahmen des Vorabstimmungsprozesses für den Anbieterwechsel sowie der damit einhergehenden beidseitigen Rechte und Pflichten.

1.2 Die Bedingungen ergänzen die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der outbox. Bei sich widersprechenden Vorschriften gelten sie vorrangig. Das vom Auftraggeber jeweils für die Leistung der outbox zu zahlende Entgelt sowie die Preise für zusätzliche Leistungen ergeben sich aus der jeweils aktuellen Preisliste von outbox.

1.3 Die Parteien sind sich einig darüber, dass die elektronische Vorabstimmungsschnittstelle WITA Based Carrier Interface („WBCI“) und die durch den Workstream WBCI („WS WBCI“) des Arbeitskreises Schnittstellen und Prozesse in der „Technische Schnittstellenbeschreibung“ „des WITA Based Carrier Interface“ („Technische Schnittstellenbeschreibung“) spezifiziert worden sind und die Details regelt. (siehe auch „Punkt 8 - Grundlegende Dokumente und Definitionen“)

## 2 Voraussetzung der Nutzung der WBCI

2.1 Der Auftraggeber ist Inhaber eines eigenen „Internationalen Carrier Code“ (ICC - DEU.XXXXX), welchen er mit dem Bündelzertifikat DEU.FLOBX der outbox auf dem EKP-Portal verknüpft um die Zugehörigkeit und Funktionalität zu bestätigen.

## 3 Leistungen der outbox

3.1 Sämtliche Leistungen der outbox erfolgen im Rahmen der bestehenden technischen und betrieblichen Möglichkeiten auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften aus Deutschland sowie auf Grundlage der jeweils geltenden Gesetze des Landes, aus dem die geschaltete(n) Rufnummer(n) stammen als auch gemäß der Vorschriften der für dieses Land zuständigen Regulierungs- und/oder Aufsichtsbehörde.

3.2 outbox stellt eine nach den Anforderungen der „Technischen Schnittstellenbeschreibung“ zertifizierte WBCI unter der Kennung „DEU.FLOBX“ zur Nutzung bereit und hält die WBCI während der Laufzeit dieser Vereinbarung für den vorgesehenen Zweck funktionsfähig. Dazu erhält der Auftraggeber zur Nutzung der WBCI ein Web-Frontend.

3.3 Hinsichtlich der Verfügbarkeit der WBCI gelten die Regelungen der Technischen Schnittstellenbeschreibung. Gleiches gilt für Wartungsfenster. Die Vertragsparteien stellen eine Service- und Störungsbereitschaft zwischen 10 Uhr bis 16 Uhr werktags sicher. Außerhalb dieser Zeiten steht die Service- und Störungsbereitschaft, im Rahmen der betrieblichen und technischen Möglichkeiten zur Verfügung.

3.4 outbox garantiert dem Auftraggeber eine Verfügbarkeit der von ihr im Rahmen dieser Vereinbarung bereitgestellten Dienstleistungen von 99,5 % im Jahresmittel. Verfügbarkeit in diesem Sinne ist die vertraglich vereinbarte Nutzungsmöglichkeit der Leistungen der outbox exklusive der vereinbarten Wartungsfenster. Wird die Verfügbarkeit im Jahresmittel unterschritten, erstattet outbox dem Auftraggeber die entsprechende anteilige Produkt-Grundgebühr für den Zeitraum der Unterschreitung im Jahresmittel. Eine darüberhinausgehende Erstattung, z.B. für entgangenen Gewinn oder für im Rahmen des Produktes gebuchte Zusatzleistungen wie Rufnummern, erfolgt nicht.

## 4 Pflichten des Auftraggebers

### 4.1 Willenserklärung des Endkunden

Der Anbieterwechsel mit / oder ohne Rufnummernübertragung erfordert die Kündigung des Endkunden über seinen Anschluss und ggf. den Auftrag zur Mitnahme (Beibehaltung) seiner an diesem Anschluss geschalteten Rufnummer(n) gegenüber dem EKPabg.

Die Vertragsparteien haben hierbei folgendes Verständnis:

Eine **Endkundenerklärung** im Sinne dieser Vereinbarung ist entweder

a) die Erklärung des Endkunden, den Vertrag zwischen ihm und

dem EKPabg über die Anschlussleistung zu kündigen und, soweit gewünscht, die Erklärung des Endkunden, die ihm zugeteilten Rufnummern mitzunehmen oder

b) die gegenüber dem EKPauf erklärte Vollmacht zur Erklärung der Kündigung des Vertrages zwischen dem Endkunden und dem EKPabg über die Anschlussleistung und, soweit gewünscht, die gegenüber dem EKPauf erklärte Vollmacht, die Mitnahme der dem Endkunden zugeteilten Rufnummern beim EKPabg zu beauftragen.

4.2 Eine formgerechte Endkundenerklärung im Sinne dieser Vereinbarung ist eine Endkundenerklärung, die mindestens die Textform im Sinne des § 126b BGB einhält. Beispiele für formgerechte Endkundenerklärungen sind Endkundenerklärungen

- auf Papierauftragsformularen,
- per Brief,
- per Telefax,

4.3 per E-Mail oder

- ein vom Kunden digital generiertes Formular (Auftrag), das den Anforderungen des § 126b BGB entspricht.

**4.3.1** Ist der Auftraggeber an einem Anbieterwechsel beteiligt, gelten zur Vereinfachung der Abwicklung die nachstehenden Grundsätze:

- Die Vertragsparteien verstehen als EKPabg die elektronisch übermittelte Anfrage des EKPauf im Rahmen der Vorabstimmung gleichzeitig als Übermittlung der Endkundenerklärung.
- Die Vertragsparteien verzichten als EKPabg grundsätzlich darauf, die Vorlage der formgerechten Endkundenerklärung zu verlangen. Sie schalten daher im Vertrauen darauf, dass die formgerechten Endkundenerklärungen vorliegen, den Anschluss des Endkunden ab, sofern und sobald dies nach den jeweiligen Vertragsbedingungen über den Anschluss und nach den gesetzlichen Bestimmungen zulässig ist, und/oder veranlassen gegebenenfalls die Rufnummernübertragung.
- Der EKPabg lehnt den Anbieterwechsel und/oder die Rufnummernportierung nicht mit der Begründung ab, dass ihm die Endkundenerklärung schon vorliegt.

**4.3.2** Sofern zwischen den Vertragsparteien eine Vereinbarung zur elektronischen Übermittlung von Auftragsdaten zu Rufnummernportierung besteht (Portierungsvereinbarung), ersetzt bzw. erweitert diese Vereinbarung die vorgenannte Portierungsvereinbarung.

4.4 Pflichten der Vertragsparteien als aufnehmender Anbieter - Übermittlung

4.4.1 Mit der Übermittlung der Anfrage sichert der EKPauf dem EKPabg zu, dass sämtliche zur Abwicklung des Anbieterwechsels und – sofern gewünscht – zur Rufnummernübertragung rechtlich erforderlichen Erklärungen des Endkunden vorliegen.

**4.4.2** Der EKPauf sichert dem EKPabg insbesondere zu, dass ihm eine formgerechte Endkundenerklärung vorliegt.

**4.4.3** Der EKPauf sichert dem EKPabg zu, dass der Endkunde damit einverstanden ist, dass die Leistung weiterhin vom EKPabg erbracht wird, bis der neue Anschluss bereitgestellt ist bzw. die Rufnummernübertragung erfolgreich vorgenommen werden konnte. Dies gilt nicht, wenn der Endkunde schriftlich eine Unterbrechung wünscht oder eine reine Rufnummernportierung beauftragt wurde.

**4.4.4** Weiterhin verpflichtet sich der EKPauf, den EKPabg und den Endkunden unverzüglich zu informieren, wenn der EKPauf dem Endkunden den neuen Anschluss nicht zum mitgeteilten Ausführungstermin bereitstellen kann bzw. die Übertragung der Rufnummer nicht zum vereinbarten Zeitpunkt erfolgen kann.

4.5 Pflichten der Vertragsparteien als aufnehmender Anbieter - Nachweis

**4.5.1** Der EKPauf weist gegenüber dem EKPabg auf dessen Verlangen hin das Vorliegen einer formgerechten Endkundenerklärung nach. EKPabg kann diesen Nachweis bei Missbrauchsverdacht ab Eingang der Vorabstimmungsanfrage bis zu einer Frist von 6 Monaten fordern.

**4.5.2** Der Nachweis muss dem EKPabg innerhalb von 48 Stunden ab dem Zugang des Nachweisverlangens zugehen. Wochenenden

(Samstag und Sonntag) und bundeseinheitliche Feiertage werden auf die Frist nicht angerechnet.

**4.5.3** Der EKPauf führt den Nachweis durch die Übermittlung der formgerechten Endkundenerklärung an den EKPabg.

**4.5.4** Die Übermittlung des Nachweisverlangens und der formgerechten Endkundenerklärung zwischen den Vertragspartnern erfolgt per Fax, als gescannte Datei per E-Mail oder als E-Mail.

**4.5.5** Die Vertragsparteien benennen einander jeweils eine für die Übermittlung verbindliche Fax-Nummer und E-Mail-Adresse.

**4.5.6** Der EKPauf ist verpflichtet, die formgerechten Endkundenerklärungen nach Übermittlung der Anfrage zum koordinierten Anbieterwechsel vorzuhalten.

**4.6** Pflichten der Vertragsparteien als abgebender Anbieter-Nachweis

**4.6.1** Der EKPabg wird sein Recht, den Nachweis der Endkundenerklärungen vom EKPauf zu verlangen, nicht unbillig gebrauchen, so dass der Zweck dieser Vereinbarung vereitelt wird, die Abwicklung des koordinierten Anbieterwechsels sowie der Rufnummernübertragung zu vereinfachen.

**4.6.2** Von einem unbilligen Gebrauch ist insbesondere nicht auszugehen, wenn der EKPabg den Nachweis jeweils fordert, weil sein Endkunde insbesondere in Schriftform ihm gegenüber geltend macht, den EKPauf nicht zur Übermittlung der Endkundenerklärungen an den EKPabg beauftragt oder den EKPauf nicht zu den Endkundenerklärungen gegenüber dem EKPabg bevollmächtigt zu haben (Endkundenbeschwerde). Der EKPabg ist nicht verpflichtet zu prüfen, ob die Endkundenbeschwerde berechtigt ist.

**4.7** Scheitern des fristgerechten Nachweises über die Endkundenerklärungen

**4.7.1** Weist der EKPauf das Vorliegen der formgerechten Endkundenerklärung gegenüber dem EKPabg nicht oder nicht fristgerecht nach, gehen die Vertragsparteien davon aus, dass diese Erklärung nicht vorliegt.

**4.7.2** Sind der Anbieterwechsel und / oder die Rufnummernportierung bereits erfolgt, ist der EKPauf verpflichtet, im Rahmen des ihm Zumutbaren an einer vom Endkunden gewünschten Herstellung des ursprünglichen Zustands vor Übermittlung der Anfrage zum Anbieterwechsel unverzüglich mitzuwirken, insbesondere Handlungen auszuführen, die in seinem Einflussbereich vorzunehmen sind.

**4.7.3** Sofern in einem Kalendermonat mehr als 1 % der Anbieterwechsel mit / oder ohne Rufnummernübertragung (bis zum Erreichen einer monatlichen Menge von 500 vom EKPauf übermittelter Anfragen gilt ein Schwellenwert von 15 Anfragen pro Kalendermonat) je Produktvertrag von dem EKPabg zum EKPauf rückgängig gemacht werden, weil die formgerechten Endkundenerklärungen nicht nachgewiesen wurden, kann der EKPabg als Voraussetzung für die Zustimmung zum koordinierten Anbieterwechsel mit / oder ohne Rufnummernportierung abweichend von Abschnitt 4.1.1, 2. Spiegelstrich die Vorlage der formgerechten Endkundenerklärungen fordern. Nach einer dreimonatigen Unterschreitung der 1%-Grenze findet wieder das Regelverfahren ohne vorherige Vorlage der Endkundenerklärung Anwendung.

**4.8** Einhaltung der Fristen und Unterstützung der Eskalationsfälle

**4.8.1** Der Auftraggeber sichert die Einhaltung der Fristen gemäß der definierten Prozesse in der Anlage „Anbieterwechsel Teil 1 - Abläufe bei der Vorabstimmung“ (siehe 8.2) zu.

**4.8.2** Der Auftraggeber sichert die Zuarbeit und Aufklärung bei Eskalationsprozessen wie in der Anlage „Anbieterwechsel Teil 1 - Abläufe bei der Vorabstimmung“ (siehe 8.2) zu.

**4.9** Pflicht zur Hinterlegung von Kundendaten

**4.9.1** Der Auftraggeber sichert die Hinterlegung von vollständigen Kundendaten in den Systemen der outbox zu, um die Auffindbarkeit im Rahmen der Bündelnutzung zu ermöglichen.

## 5 Vertragsstrafe bei Verstößen

**5.1** Die Vertragsparteien zahlen jeweils als EKPauf an den EKPabg bezogen auf den einzelnen Fall des Anbieterwechsels mit / oder ohne Rufnummernportierung für die Zuwiderhandlung gegen die in Abschnitt 4.3.1 bis 4.3.3 genannten Verpflichtungen eine

Vertragsstrafe in Höhe von 350,- EUR je Rufnummer, es sei denn, sie haben die Zuwiderhandlung nicht zu vertreten.

**5.2** Führt der EKPauf eine erneute Vorabstimmungsanfrage nach berechtigter Ablehnung (berechtigte Ablehnung: Meldung dass der Endkunde den Wechselwunsch zurückgezogen hat) durch EKPabg, ohne vom Kunden erneut ordnungsgemäß beauftragt worden zu sein, stellt diese Vorabstimmungsanfrage, die erfolgt, ohne dass ein ordnungsgemäßer Anbieterwechselauftrag des Kunden vorliegt, eine erneute Zuwiderhandlung dar, die gemäß Ziff. 5.1 jeweils für sich genommen strafbewehrt ist

**5.3** Schadensersatzansprüche und der Anspruch auf Freistellung des EKPabg bleiben von den Regelungen des vorstehenden Absatzes 5.1 unberührt.

**5.4** Bezogen auf den einzelnen Fall des koordinierten Anbieterwechsels und / oder der Rufnummernportierung wird eine vom EKPauf zu zahlende Vertragsstrafe auf einen Schadensersatzanspruch des EKPabg angerechnet.

**5.5** Hält der Auftraggeber die unter 4.6 zugesicherten Fristen und die unter 4.7 zugesicherte Hinterlegungspflicht nicht ein werden die Aufwände zur Klärung der Sachverhalte in Rechnung gestellt. Dabei werden € 37,50 je angefangener ¼ Stunde in Rechnung gestellt.

## 6 Freistellung

**6.1** Sind der Anbieterwechsel und / oder die Rufnummernportierung erfolgt, obwohl entgegen der Zusicherung gemäß der Abschnitt 4.2.1 und 4.2.2 des EKPauf keine formgerechten Endkundenerklärungen bzw., gegenüber dem EKPabg vorlag, haftet der Auftraggeber als EKPauf für alle beim EKPabg und dem Endkunden dadurch entstehenden Schäden, es sei denn, der Auftraggeber als EKPauf hat die Übermittlung der Anfrage zum Anbieterwechsel und / oder zur Rufnummernportierung nicht zu vertreten.

**6.2** Darüber hinaus stellt der Auftraggeber als aufnehmende Anbieter den EKPabg von allen Forderungen Dritter frei, die sich aus den unter dem vorstehenden Absatz beschriebenen Sachverhalten ergeben.

## 7 Haftung, Schadensersatz

**outbox tritt in die vertraglichen Verpflichtungen aus den WBCI Verträgen, im Zusammenhang der Schnittstellen, zu den abgebenden und aufnehmenden EKPs ein.**

**Eventuelle Schadenansprüche, die aus den WBCI- Beziehungen resultieren, werden transparent und vollständig von outbox in beide Richtungen weiter geleitet, sofern diese nicht durch outbox selbst zu vertreten sind.**

Grundsätzlich gilt:

**7.1** Der Schadensersatzanspruch des abgebenden Anbieters umfasst dessen eigenen Schaden, den Schaden des Endkunden und den Schaden Dritter.

**7.2** Der aufnehmende Anbieter wird dem abgebenden Anbieter daher die an den betroffenen Endkunden oder Dritte auf Grund einer rechtlichen Verpflichtung gezahlten Beträge ersetzen, soweit der aufnehmende Anbieter dafür gemäß der Abschnitt 6.1 einzutreten hat.

## 8 Grundlegende Dokumente und Definitionen

**8.1** Grundlegend gelten die Bedingungen aus den Verträgen des „Arbeitskreises Schnittstellen und Prozesse“ unter [www.wbci.de](http://www.wbci.de)

Hieraus speziell der „WBCI Mustervertrag“ der detailliert den Prozess und die Grundlagen für die WBCI beschreibt und die outbox im Außenverhältnis abgeschlossen hat.

**8.2** Anbieterwechsel Teil 1 Abläufe bei der Vorabstimmung [https://ak-spri.de/wp-content/uploads/2018/02/Anbieterwechsel\\_Teil\\_1\\_Spezifikati\\_on\\_Vorabstimmung\\_V5.2.4.pdf](https://ak-spri.de/wp-content/uploads/2018/02/Anbieterwechsel_Teil_1_Spezifikati_on_Vorabstimmung_V5.2.4.pdf)

**8.3** Begriffe:

- EKP – EndKunden VertragsPartner
- EKPabg – EKP abgebend
- EKPauf – EKP aufnehmend